

# Einfache Free-Energy-Geräte

Freie Energie hat nichts mit Magie zu tun, und mit „Freie Energie“ meine ich etwas, das Ausgangsenergie erzeugt, ohne dass Sie einen Kraftstoff benötigen, den Sie kaufen müssen.

## Kapitel 14: Spezialtransformatoren

Es wird allgemein angenommen, dass ein Transformator weniger Strom abgibt als eingespeist wird. Diese Vorstellung ist völlig falsch, und Transformatoren wurden mit einer Ausgangsleistung hergestellt, die etwa vierzigmal höher ist als die Eingangsleistung.

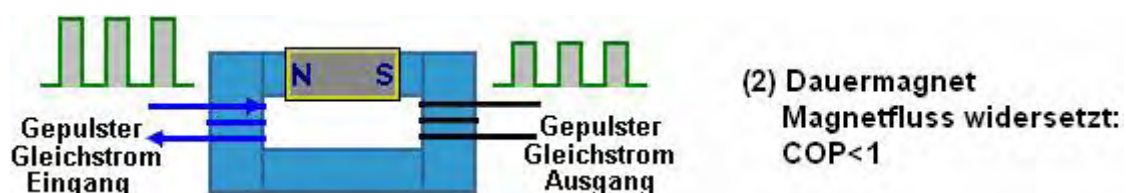
Betrachten wir zunächst den kleinen und sehr einfachen Transformator von Lawrence Tseung. Er nimmt einen Magnetrahmen aus dünnen Standardstreifen und setzt einen Permanentmagneten in einen der Arme des Rahmens ein. Er legt dann scharfe Gleichstromimpulse an eine Spule an, die auf einer Seite des Rahmens gewickelt ist, und entnimmt Energie von einer Spule, die auf der anderen Seite des Rahmens gewickelt ist.

Er zeigt drei separate Betriebsarten für die Geräte:

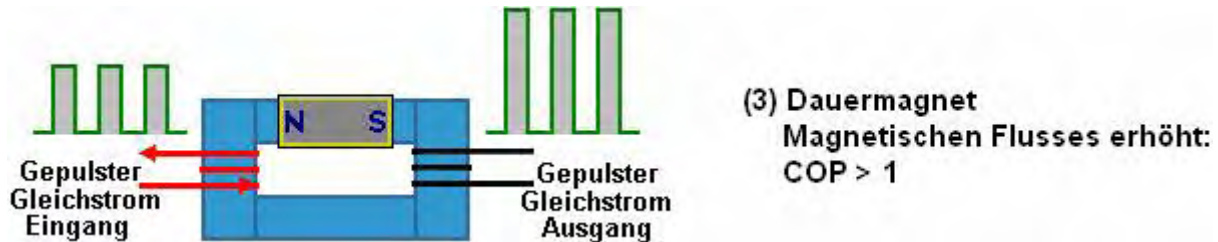


Lawrence kommentiert drei mögliche Arrangements. Die erste oben gezeigte ist die übliche handelsübliche Transformatoranordnung, bei der ein Rahmen aus isolierten Eisenscheiben vorhanden ist, um die "Wirbelströme" zu verringern, die sonst rechtwinklig zu dem nützlichen magnetischen Impuls, der den Rahmen verbindet, im Inneren des Rahmens zirkulieren würden zwei Spulen auf den gegenüberliegenden Seiten des Rahmens. Bekanntermaßen hat diese Art von Anordnung niemals eine Ausgangsleistung, die größer als die Eingangsleistung ist.

Diese Anordnung kann jedoch auf verschiedene Arten variiert werden. Lawrence hat sich dafür entschieden, einen Teil des Rahmens zu entfernen und durch einen Permanentmagneten zu ersetzen, wie in der folgenden Abbildung gezeigt. Dies ändert die Situation erheblich, da der Permanentmagnet eine kontinuierliche Zirkulation des Magnetflusses um den Rahmen verursacht, bevor Wechselspannung an die Eingangsspule angelegt wird. Wenn die pulsierende Eingangsleistung wie hier gezeigt in der falschen Richtung angelegt wird, wobei die Eingangsimpulse einen Magnetfluss erzeugen, der dem bereits im Rahmen vom Permanentmagneten fließenden Magnetfluss entgegenwirkt, dann ist die Ausgangsleistung tatsächlich geringer als es ohne die gewesen wäre Dauermagnet.



However, if the input coil is pulsed so that the current flowing in the coil produces a magnetic field which reinforces the magnetic field of the permanent magnet then it is possible for the output power to exceed the input power. The "Coefficient of Performance" or "COP" of the device is the amount of output power divided by the amount of input power which the user has to put in to make the device operate. In this instance the COP value can be greater than one:



Da dies einige Puristen verärgert, sollte vielleicht erwähnt werden, dass, während ein Rechteckwellen-Eingangssignal an den Eingang jeder der obigen Abbildungen angelegt wird, der Ausgang keine Rechteckwelle ist, obwohl dies aus Gründen der Klarheit so dargestellt ist. Stattdessen wandeln die Eingangs- und Ausgangsspulen die Rechteckwelle in eine Sinuswelle niedriger Qualität um, die nur dann zu einer reinen Sinuswelle wird, wenn die Impulsfrequenz genau mit der Resonanzfrequenz der Ausgangswicklung übereinstimmt.

Dies ist begrenzt, da die Menge des Magnetflusses, die ein bestimmter Rahmen tragen kann, durch das Material bestimmt wird, aus dem er hergestellt ist. Eisen ist das gebräuchlichste Material für Rahmen dieser Art und weist einen sehr bestimmten Sättigungspunkt auf. Wenn der Dauermagnet so stark ist, dass er vor dem Anlegen des Eingangsimpulses eine Sättigung des Rahmenmaterials verursacht, kann das positive Gleichstromimpulsieren, wie gezeigt, überhaupt keinen Effekt haben. Dies ist nur der gesunde Menschenverstand, macht jedoch deutlich, dass der gewählte Magnet für die Größe des Rahmens nicht zu stark sein darf und warum dies so sein sollte.

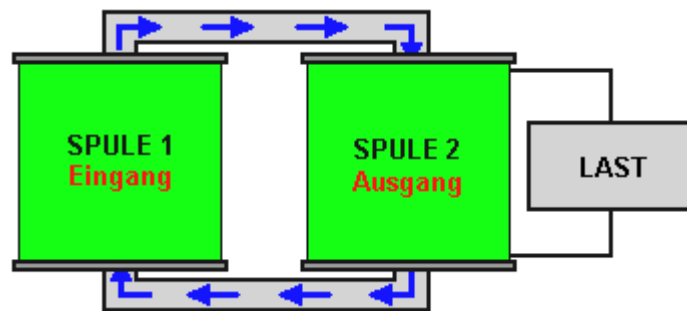
Als Beispiel dafür stellte einer der Personen, die Lawrences Entwurf nachbauten, fest, dass er überhaupt keinen Stromgewinn hatte, und bat Lawrence um Rat. Lawrence riet ihm, den Magneten wegzulassen und zu sehen, was passiert sei. Er tat dies und bekam sofort die Standardausgabe, was zeigte, dass sowohl seine Eingabeordnung als auch sein Ausgabemesssystem perfekt funktionierten. Dann wurde ihm klar, dass der Stapel von drei Magneten, den er im Rahmen verwendete, einfach zu stark war, sodass er den Stapel auf zwei Magnete reduzierte und sofort eine Leistung von COP = 1,5 erzielte (50% mehr Leistung als die Eingangsleistung).

### Die Transformatoren von Thane Heins.

Thane hat eine Transformatoranordnung entwickelt, getestet und patentiert, bei der die Ausgangsleistung seines Prototyps mehr als das Dreißigfache der Eingangsleistung betragen kann. Er erreicht dies durch die Verwendung eines achtköpfigen Doppel-Ringkerntransformators. Sein kanadisches Patent CA2594905 trägt den Titel "Bi-Toroid Transformer" und ist auf den 18. Januar 2009 datiert. In der Zusammenfassung heißt es: Die Erfindung bietet ein Mittel zur Steigerung des Transformatorwirkungsgrades über 100%. Der Transformator besteht aus einer Primärspule und zwei Sekundärspulen.

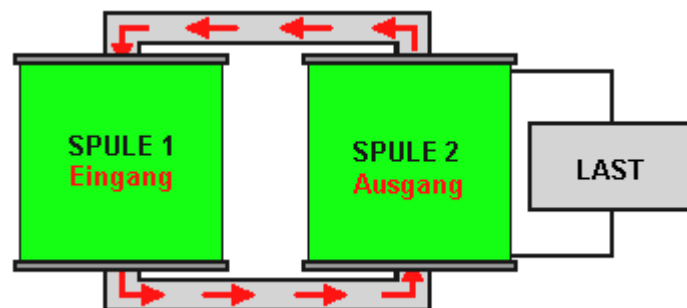
Der magnetische Fluss durch Eisen ist tausendmal einfacher als durch Luft. Aus diesem Grund werden Transformatoren in der Regel auf einem Rahmen aus Eisen oder einem ähnlich magnetischen Material aufgebaut. Die Bedienung eines Transformators ist keineswegs so einfach, wie es der Schulunterricht vermuten lässt. Lassen wir jedoch die parametrische Erregung für den Moment beiseite und betrachten wir die Auswirkungen des magnetischen Flusses.

Die Art und Weise, wie Transformatoren im Moment von der Stange funktionieren, ist wie folgt:



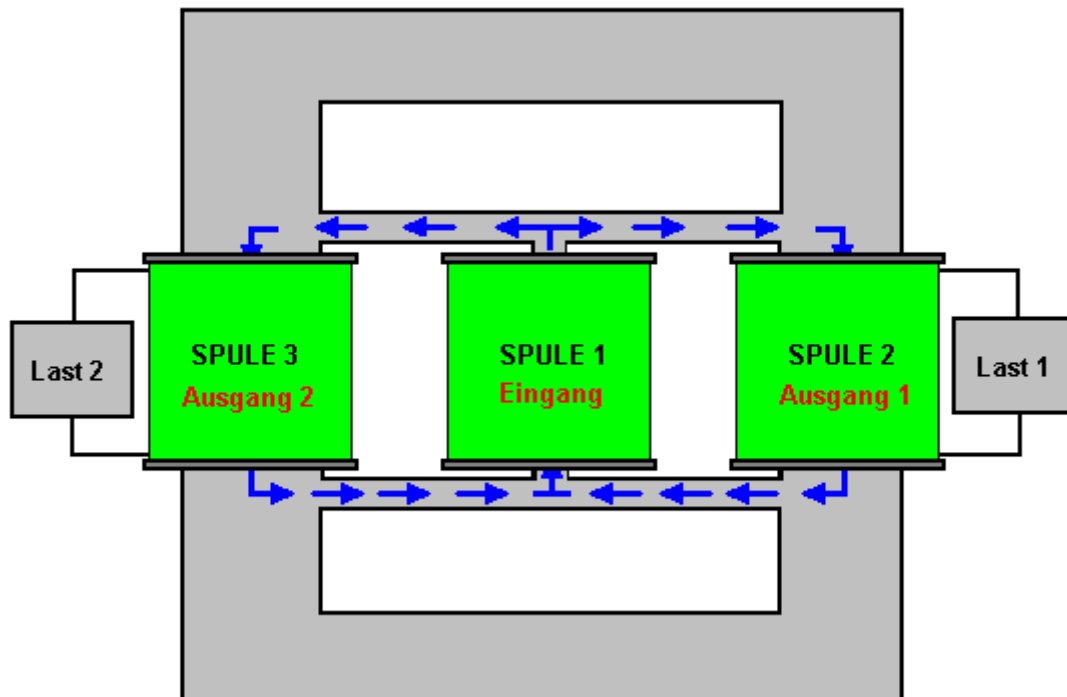
Wenn ein Eingangsleistungsimpuls an Spule 1 (als "Primärwicklung" bezeichnet) abgegeben wird, erzeugt er eine Magnetwelle, die um den Rahmen oder das "Joch" des Transformators läuft und die Spule 2 (als "Sekundärwicklung" bezeichnet) passiert, und zurück zu Spule 1, wie durch die blauen Pfeile gezeigt. Dieser magnetische Impuls erzeugt in Spule 2 eine elektrische Ausgabe, die durch die elektrische Last (Beleuchtung, Heizung, Batterieladung, Videoanzeigen oder was auch immer) fließt und ihr die Energie liefert, die sie zum Betrieb benötigt.

Das ist alles in Ordnung und gut, aber der Haken ist, dass, wenn der Impuls in Spule 2 endet, auch ein magnetischer Impuls erzeugt wird und dieser magnetische Impuls leider in die entgegengesetzte Richtung läuft, was dem Betrieb von Spule 1 entgegenwirkt und dies veranlasst Erhöhen Sie die Eingangsleistung, um diesen magnetischen Fluss in die entgegengesetzte Richtung zu überwinden. Dies wird hier durch die roten Pfeile angezeigt:

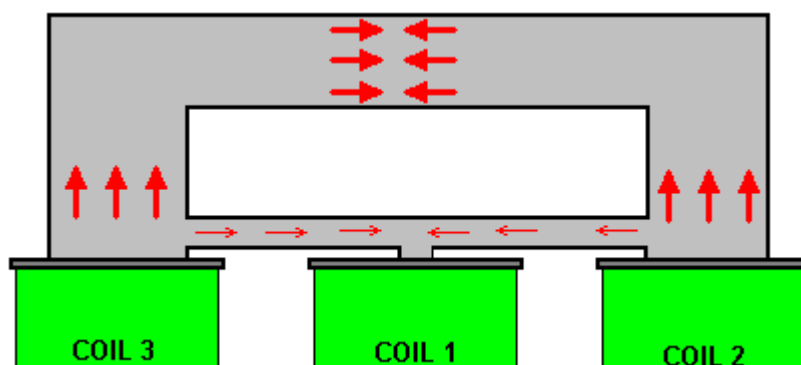


Dies ist es, was aktuelle wissenschaftliche "Experten" sagen lässt, dass der elektrische Wirkungsgrad eines Transformators immer unter 100% liegen wird. Dieser Effekt wird dadurch verursacht, dass der Magnetpfad symmetrisch ist. Wie der Stromfluss verläuft der magnetische Fluss auf allen möglichen Wegen. Wenn der magnetische Pfad einen geringen magnetischen Widerstand aufweist (im Allgemeinen aufgrund einer großen Querschnittsfläche), ist der magnetische Fluss durch diesen Pfad groß. Angesichts mehrerer Pfade verläuft der magnetische Fluss also entlang all dieser Pfade, je nachdem, wie gut die einzelnen Pfade zum Tragen von Magnetismus geeignet sind.

Thane Heins hat diese Tatsache ausgenutzt, indem er einen Transformator wie diesen herstellte:



Diese Art von Transformator hat im Betrieb ziemlich komplizierte magnetische Flüsse, obwohl das obige Diagramm nur einige der Fließwege zeigt, die erzeugt werden, wenn die Eingangsspule „Spule 1“ gepulst wird. Das wirklich interessante Ergebnis wird sichtbar, wenn dieser Eingangsimpuls abschaltet und wir einen magnetischen Rückfluss von Spule 2 und Spule 3 erwarten.



Angenommen, Spule 2 und Spule 3 sind identisch. Der umgekehrte Magnetfluss, der aus der Spule 2 austritt, trifft sofort auf eine Verbindungsstelle, wobei ein Weg viel einfacher zu benutzen ist als der andere. Infolgedessen folgt der überwiegende Teil dieses Magnetflusses dem breiten Pfad, und nur ein geringer Prozentsatz fließt durch den schmalen Pfad. Die Strömung mit breitem Pfad trifft auf eine identische große Strömung, die von der Spule 3 kommt, und diese Strömungen heben sich effektiv auf. Dies führt zu einer wesentlichen Verbesserung gegenüber einem gewöhnlichen Transformator. Der kleine Fluss, der den Eingang zu Spule 1 erreicht, trifft auf zwei identische Pfade, und nur einer dieser Pfade geht zu Spule 1, sodass sich der Fluss in die Hälfte in Richtung Spule 3 und die Hälfte in Richtung Spule 1 teilt bereits kleiner Prozentsatz des ursprünglichen, unerwünschten magnetischen Rückflusses in die Spule 1. Die andere Hälfte fließt in den reduzierten Fluss von Spule 3 und diese Hälften heben sich gegenseitig auf. Der Gesamteffekt ist eine wirklich bedeutende Verbesserung der Leistung des Transformators als Ganzes.

In dem Patentdokument zitiert Thane einen Prototypentest, der eine Primärspulenwicklung mit einem Widerstand von 2,5 Ohm und einer Leistung von 0,29 Watt aufwies. Die Sekundärspule 1 hatte eine Wicklung mit einem Widerstand von 2,9 Ohm, die eine Leistung von 0,18 Watt aufnahm. Die ohmsche Last 1 betrug 180 Ohm und erhielt 11,25 Watt Leistung. Die Sekundärspule 2 hatte eine Wicklung mit

einem Widerstand von 2,5 Ohm und erhielt eine Leistung von 0,06 Watt. Die ohmsche Last 2 betrug 1 Ohm und erhielt eine Leistung von 0,02 Watt. Insgesamt betrug die Eingangsleistung 0,29 Watt und die Ausgangsleistung 11,51 Watt, was einem COP von 39,6 entspricht, dh die Ausgangsleistung ist fast vierzigmal höher als die Eingangsleistung. Woher kommt die zusätzliche Kraft? Nun, es gibt keine Magie, da der zusätzliche Strom aus unserer lokalen Umgebung, die ein massives Energiefeld darstellt, in den Transformator fließt.

Eine Variation dieser Anordnung besteht darin, ein äußeres Toroid wie folgt an der vorhandenen Bi-Toroid-Anordnung anzubringen:



Wie Sie sehen, ist dieser Prototyp recht einfach aufgebaut, und dennoch erzeugt er bei einer Eingangsleistung von 106,9 Milliwatt eine Ausgangsleistung von 403,3 Milliwatt, was dem 3,77-fachen entspricht.

Dies ist etwas, das sorgfältig geprüft werden muss. Die konventionelle Wissenschaft sagt, dass "es keine kostenlose Mahlzeit gibt" und dass mit jedem Transformator weniger Strom verbraucht wird, als man in ihn steckt. Nun, diese einfache Konstruktion zeigt, dass dies nicht der Fall ist, was zeigt, dass einige der dogmatischen Aussagen der heutigen Wissenschaftler völlig falsch sind.

Diese einfache und elegante Modifikation des bescheidenen Transformators wandelt ihn in ein energieloses Gerät um, das die zum Antreiben verwendete Leistung erhöht und viel mehr Leistung abgibt. Herzlichen Glückwunsch an Thane für diese Technik und für sein offenes Teilen mit allen Interessierten.

Patrick J Kelly  
[www.free-energy-info.co.uk](http://www.free-energy-info.co.uk)